

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 15 P oder 30 Groszy

Bezugspreis monatlich 3.20 G, wöchentlich 0.80 G, in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Post 3.20 G monatlich für Sommerzeiten 6 Blätter. Einzelhefte: Die 10. Jahrg. 0.40 G, Die 11. Jahrg. 0.40 G, in Deutschland 0.40 und 0.50 Goldmark. Abonnements- und Inseratenanträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postkontokonto: Danzig 2045
Fernsprech-Anschluss 618 6 Uhr abends unter Sammelnummer 215 61. Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 243 98. Anzeigen-Annahme, Expedition und Druckeret 243 97.

Nr. 252

Dienstag, den 28. Oktober 1930

21. Jahrgang

93 Tote in Saarbrücken

Die Bergungsarbeiten beendet

Es soll alles in Ordnung gewesen sein — Am Mittwoch Trauerfeier

Die Bergungsarbeiten in Saarbrücken gab gestern bekannt, daß nunmehr alle eingeschlossenen Bergleute bis auf einen, der nicht gefunden werden kann, geborgen sind. Die Zahl der Toten beträgt mit diesem einen also 93. 21 Verletzte liegen im Krankenhaus, vier davon befinden sich noch in Lebensgefahr. Von den Toten sind jetzt alle bis auf vier identifiziert worden.

Die Ursache des Unglücks nicht geklärt

Die Beileidskundgebungen aus allen Teilen Deutschlands und des Auslandes mehrten sich ständig. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt. Die Untersuchungskommission, die sich gestern früh auf Einladung des Oberbergamtes an Ort und Stelle begeben hat, noch nicht zurückgekehrt ist. Die Bergbauverwaltung hat erklärt, daß alle Sicherheitsvorrichtungen in bester Ordnung gewesen seien.

Die Stadt Saarbrücken hat eine Spende von 10 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Trauerfeier für die Opfer findet am kommenden Mittwoch, vormittags 10.30 Uhr, im Beisein der Stadt statt.



Angehörige warten vor dem Eingang des Unglücksortes.

Straßenkampf in Rio de Janeiro

Der Jubel über das neue Regime nicht allgemein

In der neuen provisorischen Regierung Brasiliens hat General Laffo Fagoso den Vorsitz übernommen. Dem Kabinett gehören ferner an: General Menno Barret und Vizeadmiral Boronha. Das auswärtige Amt, das Ministerium des Innern und die Justiz hat Mello Franco inne. Ein Aufruf der Regierung erklärt, sie wolle die Macht nur solange ausüben, bis ein neues Parlament gewählt sei und eine endgültige Regierung ernannt habe. Die provisorische Regierung betont, daß sie gewillt sei, alle auswärtigen Verpflichtungen innezuhalten und die freundschaftlichen Beziehungen mit den auswärtigen Mächten fortzusetzen.

Der Volksjubel über den Umsturz scheint nach den heutigen Ereignissen doch nicht so allgemein zu sein, wie die neuen Machthaber in die Weltposaunt haben. Im Innern des Landes dauern die Kämpfe fort. Die gegenwärtige Diktatur ist nicht einmal des gesamten Landes sicher.

In Sao Paulo ist es zu einer Gegenrevolution gekommen. Die Pressezensur verhindert eine weitere Information über den Stand der Ereignisse. Montag früh wurde in Rio de Janeiro heftig gekämpft.

Ein Kavallerieregiment und sechs Infanterieregimenter waren gegen die neuen Machthaber auf die Straße gerückt. Die Hauptstadt gleicht einem Militärlager. Alle Banken und Läden sind geschlossen. Die Regierung behauptet, sie sei der Anführer Herr geworden. Es herrscht jedoch im Regierungslager große Nervosität. Alle Anhänger des alten Regimes sollen verhaftet werden.

Außer dem früheren Präsidenten Luis liegen bereits viele frühere Politiker und einflussreiche Personen im Gefängnis, darunter auch Brito, der abgesetzte Direktor der Staatsbank. Einweisung verhängen Zensur und Telephonverbot sämtliche Ermittlungen.

Bargas soll nun Präsident werden

Das Militärdirektorium erklärt sich mit der Uebernahme der Präsidentschaft durch Getulio Bargas einverstanden. Bargas und die übrigen Revolutionsführer werden am Montag in Rio de Janeiro eintreffen und die politische Reorganisation in Angriff nehmen. Sämtliche Bundesregierungen und Ortsbehörden wurden durch provisorische Militärräte abgelöst. Die Regierung beabsichtigt nach Prüfung der künftigen Präsidentenwahlen die Fälligkeit des Wahlergebnisses an Guntan Bretes und den eigentlichen Wahlsieg von Bargas nachzuweisen.

Die „Baden“ schon wieder ausgefahren

Entgegen den Meldungen, die über Reparatur gekommen sind, ist festzustellen, daß der Kapitän der „Baden“, Kol-

lin, nicht verhaftet worden ist. Er ist ständig auf freiem Fuß gewesen. Der Dampfer hat unter seiner Führung bereits die Ausfahrt angetreten, nachdem die notwendige Reparatur durchgeführt worden ist.

Der spanischen Regierung ist eine Note der vorläufigen Regierung in Brasilien zugegangen, in der wegen der Abtötung spanischer Staatsangehöriger bei der Beschießung der „Baden“ um Entschädigung gebeten und strengste Untersuchung angefordert wird. Spanien wird keine Antwortnote schicken, sondern den Botschafter in Rio de Janeiro beauftragen, Schritte wegen der Schadenersatzansprüche zu unternehmen. Dieser Weg wurde gewählt, weil Spanien die neue brasilianische Regierung noch nicht anerkennen will.

Der offizielle Bericht des Kapitäns der „Baden“

Der Kapitän des Dampfers „Baden“ hat jetzt geäußert, daß er mit besonderer Ausfahrtszulassung des Kapitäns versehen gewesen sei, daß er beim Auslaufen alle Kriegsfahrzeuge und Forts durch Senken der Flagge gegrüßt und vor Passieren des Forts Santa Cruz Woffensignal gegeben habe. Er hat also alle Formalitäten erfüllt, deren Unterlassung als Grund für das Verhalten der Besatzung des Forts Santa Cruz angegeben wird.

Accordi auf Gegenseitigkeit

Das Militärbündnis zwischen Hervé und Hitler

Dem Hurra-Patrioten Gervé Hervé ist der große Wurf gelungen, die Hitler-Leute und den Stahlhelm für den Frieden und die Versöhnung der Völker zu gewinnen. Ausdrücklich aus den höchsten Kreisen des nationalpolitischen Deutschlands, in denen ihm die Bereitschaft der Nazis und der Stahlhelmler zur Versöhnung mit dem „apfeler Feinde von gestern“ versichert wird. Sogar Hitler und Selbte haben sich in hochhoffigen Erklärungen zum Hervé'schen Vorschlag eines Militärbündnisses zwischen Deutschland und Frankreich geäußert.

Man muß dem ganzen nationalpolitischen Versöhnungsummel jedoch mit großer Skepsis gegenüberstehen. Einmal ist nicht zu übersehen, daß Herr Hervé ein höchst uninteressanter Partner für die Verhandlung ist. Seit seiner Fahnenflucht aus der Sozialistischen Partei vertritt er in Frankreich nicht mehr als seine eigene höchst unwichtige Persönlichkeit. Wenn aber erst seine neuen Freunde in Deutschland um die Herren Hitler und Selbte eingefahren haben, daß sie es in Hervé mit einem einflussreichen Karren zu tun haben, dann wird wieder ein furchtbares Geschrei gegen den treulosen Erbsünde beginnen. Die erzwungene Friedenspolitik wird dann vielleicht wieder einen Schaden erleiden, den weder ein Hervé noch ein Hitler wert ist.

Orkan über der Türkei

Ueber 120 Tote — Smyrna am schwersten heimgesucht

Die Stadt und die Umgebung von Smyrna wurden von einem Orkan heimgesucht, den Wellenbrüche begleiteten. 42 Personen haben dabei den Tod gefunden, 14 werden noch vermisst. 387 Häuser sind vollständig, 90 zum Teil zerstört. Diese Zahlen beziehen sich auf die Stadt allein; denn aus der Umgebung liegen noch keine ausführlicheren Meldungen vor. Mehrere Eisenbahnbrücken sind eingestürzt, die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen.

Aus Konstantinopel wird gemeldet:

Zwei Häuser im Galatabiertel, die von griechischen Arbeitern und ihren Familien bewohnt waren, sind infolge der kürzlichen schweren Regengüsse eingestürzt. Man befürchtet, daß der Verlust an Menschenleben beträchtlich ist. 15 Personen sind bereits aus den Trümmern ausgegraben worden, die mehr oder weniger ernstlich verletzt waren. Es besteht Grund zur Annahme, daß sich noch etwa 10 Leichen in den Ruinen befinden.

Smyrna ist gestern von neuem vom Sturm heimgesucht worden, und das Ueberflutungsgebiet hat sich sehr ausgedehnt. Die elektrische Kraftstation steht zum Teil unter Wasser und die dadurch entstandene Dunkelheit erhöhte die Befürchtung der Einwohner. 60 Einwohner sind ertrunken, und viele Hundert haben Verletzungen erlitten. 855 Häuser sind teilweise oder ganz zusammengefallen. Die Landwirtschaftsbezirke um Smyrna herum sind ebenfalls sehr heimgesucht worden, und eine große Anzahl Vieh ist ertrunken und weggeschwemmt worden.

Polnischer Ueberfall auf eine deutsche Versammlung

Schwere Ausschreitungen der Aufständischen

In Nikolai (Oberschlesien) wurde ein Lokal, in dem der Gewerkschaftsbund der Angestellten eine Versammlung veranstaltete, Sonntag mittag von etwa 25 Aufständischen umstellt. Einige der Aufständischen begaben sich in den Saal und begannen, die Anwesenden mit Stühlen zu bewerfen und auf sie einzuschlagen. Es entstand eine Panik. Zahlreiche Anwesende versuchten, durch die Fenster zu entkommen. Die Versammlungsteilnehmer, die die Ausgänge benutzten, mußten buchstäblich Spießruten laufen und wurden von den Aufständischen schwer mißhandelt. Der in einem Nebenraum untergebracht Polizeiposten verhielt sich völlig passiv. Einige Stunden später wurde ein Mitglied des GVL, der Buchhalter Galga, auf der Straße von Aufständischen überfallen und brutal mißhandelt, daß er benutzungslos zusammenbrach.

Bomben im Nationalitätenkampf

Der polnisch-ukrainische Kleinrieg



Anschlag auf eine ukrainische Genossenschaft

Die ukrainische Minderheit in Ostgalizien führt bekanntlich gegen die polnische Bedrückung einen verarmtesten Kampf, in dem auf beiden Seiten Bomben und Revolver die Hauptrolle spielen. Das Bild zeigt die verheerende Wirkung eines Bombenanstreiches, der von polnischen Kampforganisationen auf das Gebäude des ukrainischen Zentral-Genossenschaftsverbandes in Lemberg verübt wurde.

Die Dämme brachen

Hochwasser in Schlesien und Böhmen

Ganze Städte unter Wasser - Von der Außenwelt abgeschnitten

Die seit Sonntag früh ununterbrochen niedergehenden Regenfälle haben zur Folge gehabt, daß der Döber und seine Nebenflüsse von Stunde zu Stunde neue Wassermengen aufgenommen haben.

Man flüchtet in die oberen Stockwerke

Der Wasserstand der Neiße in Görlitz betrug gestern abend um 21.25 Uhr 2,90 Meter. Gestern nachmittag hat das Hochwasser die Verbindungsbrücke vom Ufer zum Weinlaubenbad fortgerissen.

Ueberschwemmungen bei Zittau

Große Ueberschwemmungen haben die Verbindung von Zittau nach Reichenau unterbrochen. Die Straßen sind für den Verkehr gesperrt.

Schneefürne in der Tschechoslowakei

Aus verschiedenen Teilen der Tschechoslowakei kommen Meldungen über andauernde starke Regenfälle, die in höheren Regionen in Schneefürne übergingen.

Hochwasser eingetreten

Aus dem Flußgebiet der Ostroma und der Oder werden Ueberschwemmungen gemeldet. In Nordböhmen, im Gebiet von Dentsch-Wahel, sind die Dämme bei drei großen Deichen gebrochen.

Alle 20 Sekunden ein Brand

Nach Feststellungen der amerikanischen Versicherungsgesellschaften bricht in den Vereinigten Staaten alle 20 Sekunden ein Brand aus, also 1577 000 im Jahr.

Was wird aus alten Filmen?

Das Schicksal aller Filmrollen steht mit seiner Ächtheit in auffallendem Gegensatz zu dem meist bewegten Inhalt

der jeweiligen Handlung. Zunächst ist man bemüht, das auf den Filmrollen befindliche Silber zurückzugewinnen.

Beschlagnahmter Sprit-Funk

In Brooklyn (USA.) wurde eine geheime Spritsmuggler-Funkstation ausgehoben. Die Gesellschaft, für die sie arbeitete, besitzt eine Flotte von zwölf Schiffen und ein Barvermögen von 15 Millionen Dollar.

In Alsdorf trat gestern morgen nicht, wie ursprünglich gemeldet, die Untersuchungskommission zusammen, lediglich einige Mitglieder dieser Kommission hatten sich zu einer unverbindlichen Besprechung zusammengefunden.

Die Verwaltung bestätigt erneut, daß die Zahl der Toten von 269 bisher noch nicht überschritten worden ist. Entgegen anderslautenden Meldungen sind auch gestern und heute keine Personen mehr im Krankenhaus gestorben.

Wiederbetriebnahme

Der Eschweiler Bergwerksverein gab gestern durch Anzeige bekannt, daß die Reviere IV, V und VI der Grube Anna II wieder in Betrieb genommen werden.

Das Tribunal wird zur Szene

Prüfgelei im Frenzel-Prozess

Die Verteidiger legen ihre Mandate nieder - Man will weiter verhandeln

Die Montagsverhandlung im Frenzel-Prozess endete damit, daß sich Gertrud und Hilde Frenzel weidlich verprügeln. Die beiden Schwägern waren zum ersten Male einander gegenübergestellt worden.

Vor der Gegenüberstellung der Geschwister kam es zu einer interessanten Aussage Gertruds, als der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Hellwig, auf Veranlassung des Verteidigers Rechtsanwalt Dr. Brandt die Zeugin fragte, ob sie nach Schluß der Sonnenabspaltung in das Dorfmer Pfarrhaus gelaufen sei, um sich dort mit dem Ehepaar Schenk über den Prozess zu unterhalten.

Damit sie nicht dauernd unter dem Einfluß des Pfarrhauses stehe,

mußte diese Frage bejahen. Der Vorsitzende, der Gertrud schon am Sonnabend ausdrücklich gebeten hatte, jede Fälschung mit dem Pfarrhaus zu vermeiden, ersuchte Gertrud Frenzel nochmals, derartige Besuche und Gespräche ein für allemal zu unterlassen.

Hilde Frenzel, die nun als Zeugin aufgerufen wurde, griff Gertrud sehr scharf an und warf ihr Widersprüche und Unwahrheiten vor.

Als der Sachverständige Sanitätsrat Dr. Lippmann Gertrud ins Kreuzverhör nahm, mußte das Mädchen zugeben, daß und in welcher Weise sie von Frau Pfarrer Schenk beeinflusst worden ist.

Die intimsten Dinge aus ihrem Eheleben hat diese Ältere der Gütte und Moral von vornem dem kaum dem Kindesalter entwachsenen Mädchen mit unerschütterlicher Freude an der Heiligkeit des Themas erzählt...

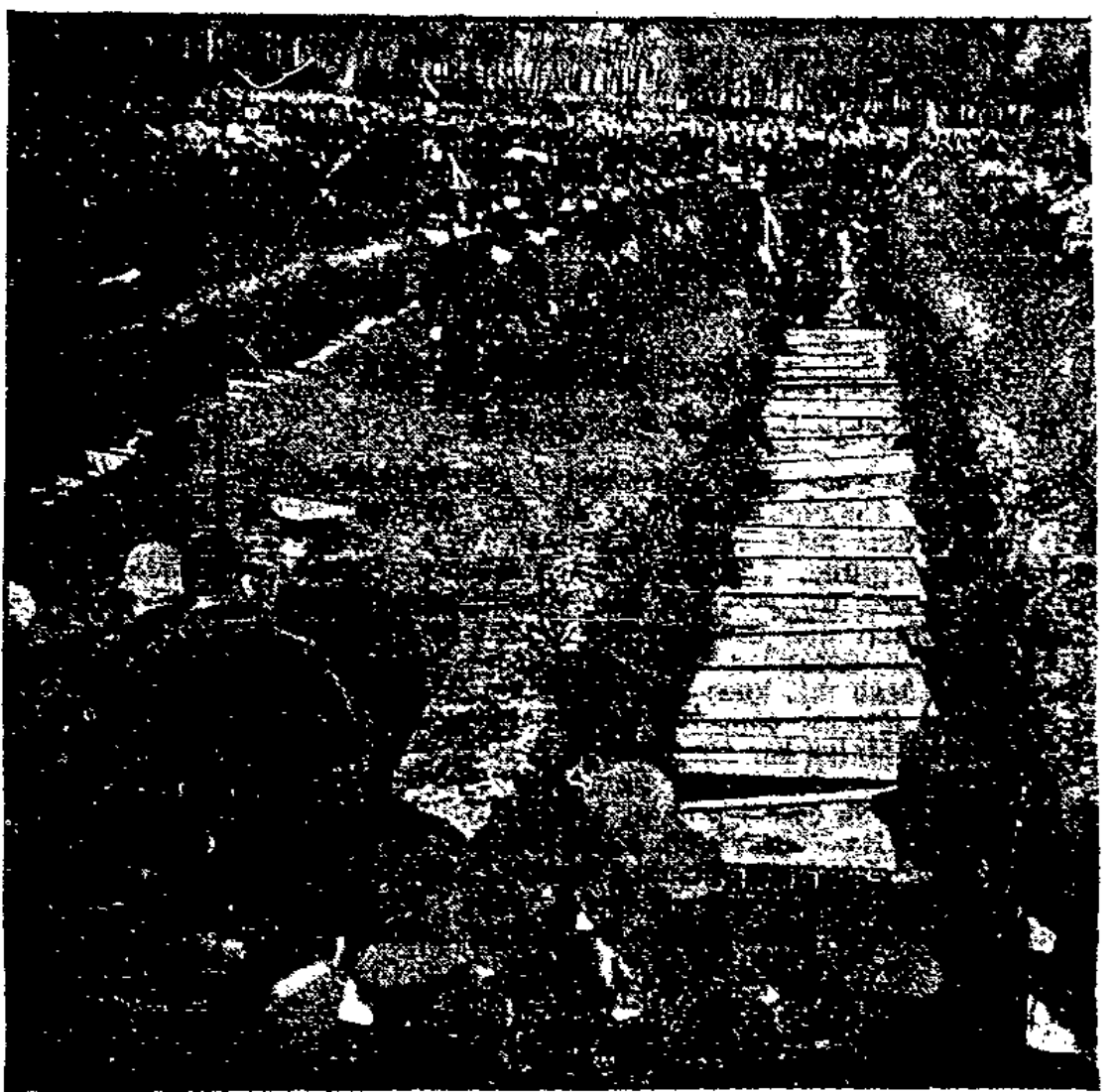
und was den Herrn Pfarrer anbetrifft, so muß noch berichtet werden, daß sich am Montag auch jener Schwann als Zeuge

Eine Woche Todeschreck

Die siebenjährige Kathleen Taylor aus Bristol (England) erzählte ihrer Mutter, wie sie zwei Spielgefährten, ein vierjähriges Mädchen und einen fünfjährigen Jungen, die bereits seit einer Woche vermisst wurden, im Fluß habe ertrinken sehen.

Bürgermeister als Chevermittler

Es hat sich in England zur Gewohnheit herausgebildet, daß aus England ausgewanderte junge Leute sich später von Amerika aus an die Bürgermeister einer Stadt wenden und um Uebermittlung von geeigneten Frauen bitten.



Beisetzung der Toten in Alsdorf

Das Tribunal wird zur Szene

Prüfgelei im Frenzel-Prozess

Die Verteidiger legen ihre Mandate nieder - Man will weiter verhandeln

gemeldet hat, dessen Gattin seinerzeit von Pfarrer Schenk zum Ehebruch verführt worden ist. Aus diesem Erlebnis des Pfarrers war ein Mädchen und eine - Scheidung hervorgegangen.

Als am Montagnachmittag in der Zeugenvernehmung im Frenzel-Prozess fortgesetzt werden sollte, kam es zu einem neuen Zwischenfall, der schließlich zu erregten Formen annahm, daß die beiden Verteidiger, die Rechtsanwältin Brandt und Blumenhain, die Verteidigung niederlegten.

Daß die Erregung, in der sie auf Gertrud eingeschlagen habe, doch nur künstlich gemacht und „Theater“ sei.

Dr. Hellwig meinte, sich derartige Szenen verbieten zu müssen und glaubte, diese Bitte noch durch die Drohung unterstreichen zu sollen, daß er widrigenfalls Hilde sofort abführen lassen werde. Daraufhin bekam Hilde einen Schreckkrampf und brach zusammen.

Daß für uns keine Möglichkeit mehr besteht, unsere Pflicht als Verteidiger weiter zu erfüllen

und an der Wahrheitsforschung erfolgreich mitzuwirken.

Trotzdem will der Vorsitzende am heutigen Dienstag weiter verhandeln und für Frenzel einen Offizialverteidiger bestellen. Es ist natürlich fraglich, ob Frenzel diesen Offizialverteidiger auch ohne weiteres annimmt.

Aus aller Welt

Die Geliebte in die Elbe gestochen

Die nächtlichen Spaziergänge

In Dresden wurde die Leiche der 32 Jahre alten geschiedenen Arbeiterin Frieda Grunius aus Madedeubel aus der Elbe gezogen. Verschiedene Umstände ließen den Verdacht entstehen, daß die Frau von ihrem Geliebten, dem 49jährigen verheirateten Schlosser Armin Krause aus Madedeubel, in das Wasser gestochen worden war. Krause, der verhaftet wurde, gab die Tat nach längerem Leugnen zu. Da Zeugen ausjagen, daß Krause in letzter Zeit wiederholt versucht haben sollte, Frau Grunius zu einem nächtlichen Gang an die Elbe zu veranlassen, wird angenommen, daß die Tat wohlvorbereitet war.

Gefängnis für einen Reichswehroffizier

Wegen Betrugs und Unterschlagung

Das Dresdener Schöffengericht verurteilte den Oberleutnant Walter Siegroth vom Artillerie-Regiment 3 wegen Urkundenfälschung in Lateinheit mit verurteiltem Betrug, wegen vollendeten Betruges in zwei Fällen und wegen Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis und zur Dienstentlassung. Siegroth, der zuletzt als Auszubildungssoffizier an der Infanterieschule in Dresden tätig war, hat Gelder, die ihm teils von Kameraden, teils von anderen Personen anvertraut waren, nicht abgeführt, sondern für sich verbraucht, hat Schecks abgegeben, ohne Geld zu besitzen, und sogar gefälscht. In Leipzig, wohin er geflüchtet war, unternahm er einen Selbstmordversuch; dann wurde er verhaftet. Siegroth war nur zum Teil geständig, konnte aber vollständig überführt werden.

Französischer Dampfer gesammelt

Der zweite Dampfer flieht

Der französische Dampfer „Dunarea“ ist in der vergangenen Nacht vor der spanischen Küste von einem unbekannten Dampfer angefahren und schwer beschädigt worden. Trotzdem das Schiff sofort Notsignale gab, antwortete der andere Dampfer überhaupt nicht und ergriff die Flucht. Nur mit Mühe gelang es dem italienischen Passagierdampfer „Eves“, den beschädigten Dampfer nach dem Hafen von Bayonne in Sicherheit zu bringen.

Treffens und Geschmack

Rebellion der Kranken

Die Stadtverwaltung von Southport (England), erhielt unlängst lebhafteste Beschwerden aus dem ihrer Verwaltung unterstehenden Irrenhaus. Sie hatte bisher an das Wärterpersonal und die Kranken Zigaretten geliefert, deren Tabak im britischen Imperium gewachsen war. Die Kranken rebellierten jedoch und erklärten, sie seien immerhin noch genügend bei Verstand, um zu merken, daß man dieses Zeug nicht rauchen könne; sie hätten anständige Zigaretten zu verlangen. Die Stadtverwaltung gab dann auch schweren Herzens nach.

Zu Tode getraut. In Cubitt Town (England) wurde ein 13 Monate altes Kind von einer Kasse so unglücklich getraut, daß es drei Tage darauf an einer Blutvergiftung starb.

er käme ins Zuchthaus und sie in die Fürsorge.

Unter Schlägen habe er sie gezwungen, etwas einzunehmen und habe sie auch zum Arzt gehen wollen, um die Sache fortzuführen.

Entscheidend für die Glaubwürdigkeit der Gertrud wird aber die Aussage des 15jährigen Tischlerlehrlings. Trude habe sich ihm gegenüber und auch ein anderes Mal seinem Freunde gegenüber derart unanständig benommen, daß er ihrem Vater erklärt habe, Trude sei ein Schwein, man könne nicht mit ihr verkehren. Und ein andermal habe sie gesagt, als über Beziehungen zwischen Knaben und Mädchen die Rede gewesen sei, der Großvater habe es mit ihr auch immer so gemacht. Trude war gezwungen, die Schilberung des Tischlerlehrlings von den Unanständigkeiten zu bestätigen — der Polizeibeamtin hatte sie es ganz anders erzählt; der Großvater will sie in jenem Zusammenhang nur genannt haben, um den Vater aus dem Spiele zu lassen.

Dr. Sobann knüpft an diese beiden Unwahrheiten an. Trude, sagte er, neige dazu, gewisse sexuelle Handlungen, die sie erlebt hat, anders darzustellen, als sie in Wirklichkeit waren, und auch andere Personen einzuschreiben. Es läßt sich deshalb nicht mit absoluter Sicherheit sagen, ob es der Vater gewesen sei, der sie geschwängert habe. Sie zeigt auch hinsichtlich gewisse Abweichungen von der Norm.

Das Gericht sprach den Angeklagten — mangels Beweises frei. Die Frau verfiel in hysterische Krämpfe; nun soll ihr Martrium von neuem beginnen. Das Wohlfahrtsamt wird sich mit allen dreien zu befassen haben: mit Vater, Mutter und Tochter. Leo Rosenthal.

Männlicher oder weiblicher Floh?

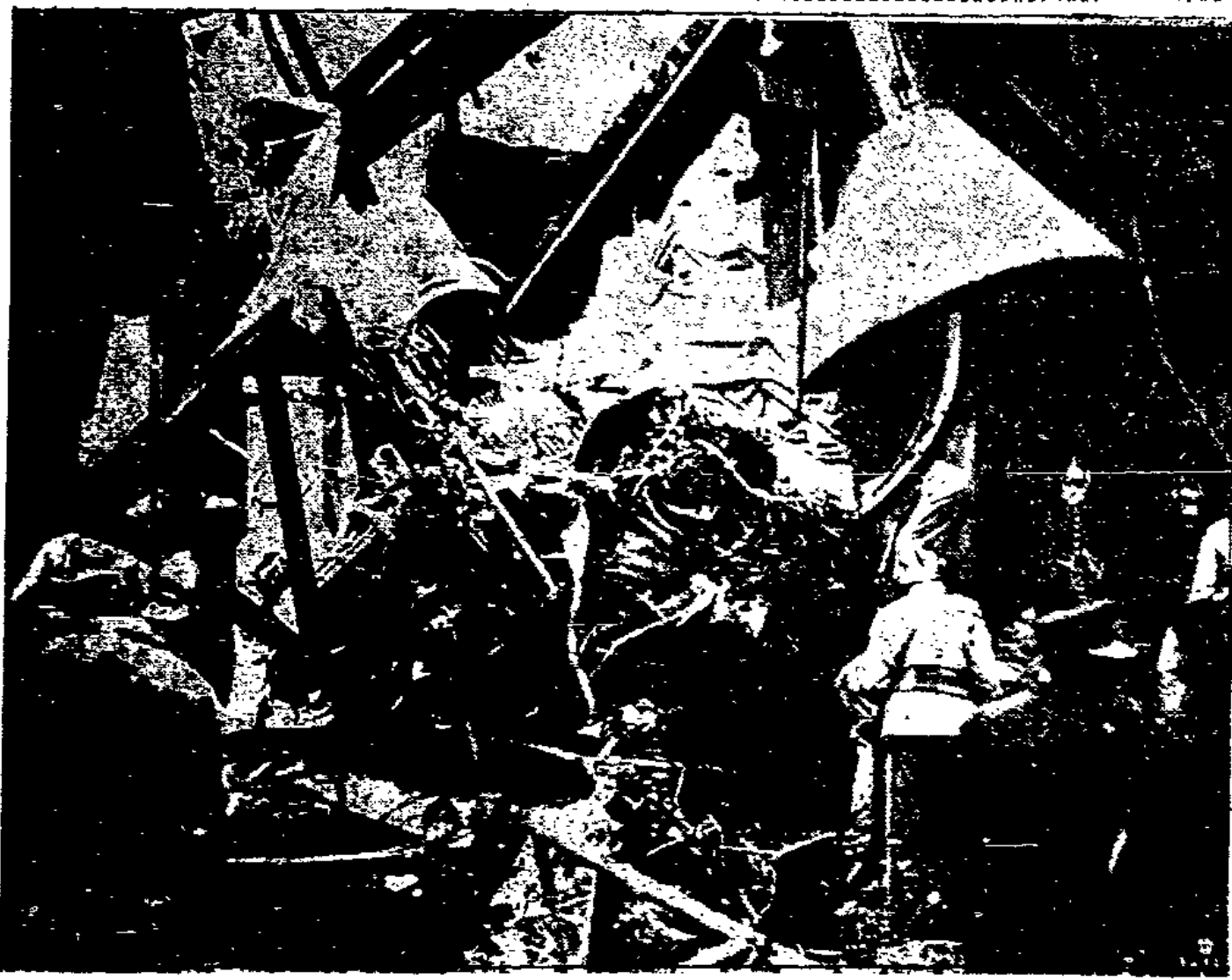
„Interessante“ Untersuchungen

Der Franzose Jean Kochet, einer der bekanntesten Floh-dressureur der Welt, erklärte kürzlich: „Ich ziehe den männlichen Floh vor, weil er gewissenhafter ist.“ Diese Erklärung rief den Amerikaner William Hecker, den die Vereinigten Staaten als den führenden Mann im Flohzielfliegen reklamieren, auf den Plan. Er plädiert für die Überlegenheit des weiblichen Flohs, der nach seiner Erfahrung acquirierter für die Dressur ist. Das Männchen sei viel kleiner als das Weibchen und deshalb den Strapazen des Trainings weniger gewachsen. So interessant der Streit auch ist, kann die Entscheidung über den Wert von Männchen und Weibchen den Sachverständigen überlassen bleiben. Hecker teilt noch mit, daß, da das Leben eines Flohs nur auf wenige Wochen beschränkt ist, man genötigt sei, beständig eine große Zahl Flohe im Training zu halten. Er bezieht sein Material von den Stewards der europäischen Schiffe, wo die Flohe beim Bettmachen eingefangen werden.

Der Zylinder sticht aus

Die Industrie jammert

Bei Gelegenheit der Britischen Reichskonferenz, die gegenwärtig in London tagt, haben sich die Delegierten der Dominions zum großen Teil im Zylinder zur Eröffnungsfeier begeben. Dies war im Unterschied zu früheren Londoner Gewohnheiten ein so seltener Anblick, daß die betreffenden Herren von den Zylinderfabrikanten gebeten wurden, am nächsten Tag bestimmt wieder im Zylinder zu kommen, um so Propaganda für das aus der Mode gekommene Bekleidungsstück zu machen.



Flugzeug durchschlägt ein Dach

In der polnischen Hauptstadt Warschau stürzte, wie bereits gemeldet, ein Militärflugzeug auf das Dach einer Lokomotivfabrik, durchschlug es und landete im Arbeitsraum, die dort befindlichen Arbeiter unter sich begrabend. Der Pilot war sofort tot, die Arbeiter wurden mit erheblichen Verletzungen geborgen.

Tragödie zwischen Vater und Tochter

Ein Zimmer und eine Küche

Blutschande im Proletarier-Elend — Zwischen Zuchthaus und Fürsorge

Während der Frenzelprozess in Potsdam hinter verschlossenen Türen langsam seinem Ende entgegengeht, erlebt man in Potsdamer Gerichtssälen allwöchentlich Blutschande-Tragödien. Spielte die Potsdamer Angelegenheit im Kleinbürgerlichen Milieu, so liefern diese — Auschnitte aus dem Elend proletarischer Behausungen. Und immer wieder sind es erschütternde Mann-Frau- und Vater-Tochter-Tragödien.

Eine Arbeiterfrau heiratet zum zweiten Male. In die Ehe bringt sie die siebenjährige reizende Hildegard. Den Stiefvater nennt das Kind „Pati“; den eigenen Vater kennt es kaum. Eines Tages vor drei Jahren stellt die Mutter bei der Tochter eigenartige Erscheinungen fest. Sie nimmt die vierzehnjährige ins Gebet. Die Kleine berichtet: der Vater sei eines Nachts betrunken nach Hause gekommen

und da sei es um sie geschehen gewesen.

Für 30 Mark, die sie von ihm erhalten, habe sie sich die Frucht abtreiben lassen. „Hat er die Gewalt angetan?“ „Nein“, sagt Hildegard. Die Mutter ist tief erschüttert. Sie fürchtet Zuchthausstrafe für den Mann, Fürsorgeerziehung für die Tochter. Beide versprechen, es nie mehr zu tun. Die Ehe hat aber von nun an einen Riß. Die unglückliche Frau beobachtet mit Angst Hildegards allzu früh entwickelte Sinnlichkeit, zieht sich vom Mann zurück und bringt dadurch Stiefvater und Stieftochter einander näher. Und wieder eines Tages, zwei Jahre später, — die gleichen Erscheinungen bei der Tochter. Diesmal hat die 16jährige bereits aus eigenem Antrieb die weiße Frau aufgejocht.

Die Mutter klagt ihr Leid den Verwandten. Diese hinterbringen es dem leiblichen Vater des Mädchens. Er erstattet Anzeige. Nun darf er die Tochter zu sich nehmen. Sie erzählt, der Stiefvater habe ihr das erste Mal Gewalt angetan. Bleibt dabei auch in der Gerichtsverhandlung. Der Angeklagte bestreitet es auf das entschiedenste. Die Frau nimmt ihren Mann in Schutz; die Tochter habe ihr von Gewaltanwendung nichts erzählt, auch nicht vom Halbschlaf. Der Sachverständige Dr. Sobann warnt davor, der jugendlichen Zeugin unbedingten Glauben zu schenken: mit der Notiz sei es so eine eigene Sache. Das Gericht verurteilt den Stiefvater zu einem Jahr Gefängnis unter Zuhilfenahme einer Bewährungsfrist nach Verbüßung von sechs Monaten.

Als der Mann beim Verlassen des Gerichtssaales die Frau unter den Arm nimmt, macht die Weinende eine kaum merkliche Abwehrbewegung. Die Tochter geht mit der neuen Stieftochter zum leiblichen Vater zurück. Auch dieser hatte ein zweites Mal geheiratet.

Am selben Tage, im selben Gerichtssaal, anschließend eine zweite Verhandlung. Einem Maschinenbauer stirbt die Frau. Das dreijährige Töchterchen kommt zu den Großeltern nach außerhalb. Der Vater heiratet zum zweiten Male, zeugt drei

Kinder, nimmt die nun bereits zehnjährige Trude zu sich. Die Wohnung, Stube und Küche, ist für die sechs viel zu eng, das Verhältnis zwischen den Eheleuten seit Jahren gespannt.

Der Mann mißhandelt die Frau, hält sich eine Geliebte, trägt sich mit Scheidungsabsichten. Auch die Frau will sich scheiden lassen. In diese Atmosphäre, erfüllt von Familienzank und ehelicher Untreue, gerät die Zehnjährige. Sie hat üble sexuelle Kindererfahrungen, ist Bettlägerin, begeht in der Schule kleine Diebereien, wird vom Vater hart gezüchtigt, bleibt einmal nachts über weg. Ueber die Beziehungen von Vater und Tochter entstehen Quatschereien; insbesondere eine Freundin der Frau verteidigt den Unfrieden zwischen Frau und Mann. Eines Tages lehrt Trude nicht von der Schule heim. Eine Fürsorgerin hat sie in ein Heim geholt. Bald darauf erscheint in der Wohnung des Vaters, des Maschinenbauers, ein Kriminalbeamter und verhaftet ihn. Die Frau tut erstaunt, der Mann verabschiedet sich von ihr mit einem Auf: „Spätestens morgen früh bin ich wieder da.“ Er ahnt nicht, daß es die Frau gewesen, die ihn angezeigt. Sie reicht Scheidungsfrage ein. Trude hat eine Fehlgeburt.

Vor Gericht bestreitet der Vater, irgend etwas mit der Tochter vorgehabt zu haben. Im Gegenteil: er sei mit ihr wegen ihrer sexuellen Ungezogenheiten beim Arzt gewesen, habe sie gewarnt, sich mit Jungen einzulassen, ihr eingeschärft, wenn ihr etwas zustößen sollte, zu ihm zu kommen und sich ihm anzuvertrauen.

Sie habe sich aber mit Jungen herumgetrieben,

an ihre eigenartige Fragen gerichtet, die mit Abtreibung und dergleichen mehr zu tun gehabt hätten; er sei in steter Sorge um sie gewesen und habe sie hart gezüchtigt. Die Anzeige gegen ihn sei nichts anderes als ein Racheakt seiner Frau; er hänge an seinen Kindern und wolle bei diesen und bei der Frau bleiben.

Die Frau wehrt sich dagegen, aus Rache gehandelt zu haben. Sie sei schon seit langem von schlimmen Vermutungen erfüllt gewesen; erst nach den Feststellungen des Arztes und den im Anschluß daran erfolgten Geständnissen der Tochter habe sie Anzeige erstattet. Sie habe sich bei der Verhaftung des Mannes verstellen müssen, weil er sie sonst toteschlagen hätte. Ihr ganzes Leben sei nichts anderes als Selbstmord gewesen. Sie habe seine Geliebte dulden müssen, sich schon längst von ihm scheiden lassen wollen. Und nun soll sie an allem schuldig sein!

Die 14jährige Trude belästet den Vater, erzählt, wie er es zweimal mit ihr gemacht habe. Sie habe der Mutter nichts erzählt, weil der Vater sie eingeschüchert, ihr gesagt habe,

POHL'S



VITAMIN-EMULSION

hergestellt aus bestem standardisiertem Dampf-Lebertran. Ein Gramm desselben enthält 500 Einheiten Vitamin A u. 250 Einheiten Vitamin D. Zu Beginn der kalten Jahreszeit als Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene unentbehrlich.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Alleiniger Hersteller:

G. POHL (Schönbaum)

Chem. pharmazeutische Fabrik
Inhaber: Kurt Boskamp, Apotheker
Danzig-Langfuhr und Marienburg
Zu den Krankenkassen zugelassen.



Die Langfuhrer-Betriebsstätte.

Polnischer Kampfzoll gegen Deutschland

Erleichterung der Rundholzausfuhr

Wie aus einer Mitteilung der Warschauer Gazeta Handlowa hervorgeht, hat sich eine Konferenz der zuständigen Minister mit der Frage des deutsch-polnischen Holzabkommens beschäftigt...

Mit dem 1. November d. J. werden in Polen Vergünstigungstarife für die Ausfuhr von Schnittholz auf dem Landwege nach Frankreich, Belgien, Holland und Dänemark zur Anwendung kommen.

Die Zunahme der polnischen Getreideausfuhr

Änderung der Getreideausfuhr

Das Vorstandsmitglied des Verbandes Polnischer Getreideexporteure und früherer Landwirtschaftsminister Goswicki äußerte sich in einer Presseunterredung über die starke Zunahme der Getreideausfuhr aus Polen...

Die Behauptung Goswickis, daß die von der Bank Polki eröffneten sogenannten Getreidepfandkredite nach 50prozentiger Ausnutzung geschlossen worden seien, wird von der Gazeta Handlowa auf Grund einer amtlichen Mitteilung widerlegt.

Schiffsverehr im Danziger Hafen

Eingang am 26. Oktober: Dana, D. Marie Siebler (221) von Great Harmond mit Gerlingen für Reinhold, Munitionsboden...

Umsatzenermäßigung bei der Ausfuhr von Papierholz aus Polen. Die Umsatzerlöse bei Exporttransaktionen mit Papierholz ist vom polnischen Finanzministerium der Agentur 'Prek' zufolge auf 1/2 Prozent ermäßigt worden.

Zentralisierung des Relasseverkaufs in Polen. Die polnischen Zünderverbände haben die Gründung eines zentralen Verkaufsbüros für Relasse beschlossen, das sowohl den Inlandsbedarf wie den Export befürsorgen soll.

Die Polen elektrifiziert werden soll. Der Verband der polnischen Kraftwerke bearbeitet gegenwärtig ein Projekt zur Elektrifizierung des ganzen Landes.

Die Söhne verweigern den Eid

Immer neue Sensationen — Frau Koch beschuldigt weiter

Die Montagsberhandlung im Halberstädter Mordprozess nahm einen sensationellen Verlauf. Plötzlich behauptete die Ehefrau des Angeklagten, die ihren Mann weiter schwer belästigt, daß Koch schon einmal, und zwar im September 1927, versucht habe, Kramer zu ermorden.

Als der erste Schuß auf Kramer abgegeben wurde, war ich an dem Abend in der Babestube in der Grube. Da hörte ich plötzlich einen Knall, konnte aber nicht erkennen, woher er kam.

Die erste Lufttagi-Haltestelle



Im Flughafen von Danforth in England ist diese erste Haltestelle für Luftdrohnen eingerichtet worden. Der Luftdrohnenstandort steht unter staatlicher Aufsicht.

Mein Mann wurde sofort zur Marktkontrolle gerufen und als er zurückkam, sagte er mir: 'Schade, daß ich ihn nicht getroffen habe, er ging so schön mit seiner Frau braunen bei der Sieblung. Die beiden konnten aber tüchtig laufen. Die Kugel ist ihm dicht über den Kopf gegangen.'

Erweiterung der Polnischen Zinkindustrie. Von der Polnischen Zinkindustrie A. G. in Bendzin wird eine neue große Fabrikabteilung für verzinkte Bleche gebaut, die demnächst fertiggestellt werden dürfte.

Gehalte für das Papier?

Wertlose Kunststoffsabfälle

Stoffabfälle und Lumpen waren bisher immer ein gesuchtes Ausgangsmaterial für die Papierfabrikation. Da sich unter ihnen jetzt immer mehr Abfälle aus Kunststoffe befinden, wurde untersucht, wie weit diese Beimengung die Güte des Papiers beeinflusst.

An den Bäumen wurden notiert:

Für Devisen:

In Danzig am 27. Oktober. Scheck London 24,99 1/2 — 24,99 1/2, Banknoten: 100 Zloty 57,60 — 57,75, teleg. Auszahlungen: Warschau 100 Zloty 57,59 — 57,74, London 1 Pfund Sterling 25,00 — 25,00.

In Warschau am 27. Oktober: Amer. Dollarnoten 8,93 1/2 — 8,95 1/2 — 8,91 1/2; Holland 359,27 — 360,17 — 358,37; London 49,33 1/2 — 49,44 — 49,23; Neupost 8,912 — 8,952 — 8,892; Paris 35,00 — 35,09 — 34,91; Prag 26,45 — 26,51 — 26,39; Neupost Rubel 8,921 — 8,941 — 8,901; Schmeiß 173,13 — 173,56 — 172,70; Wien 126,76 — 126,07 — 125,45.

An den Produkten-Börsen

Danziger Produktenbörsen vom 22. Oktober: Weizen 130 Pfund 16,00, 128 Pfund 15,70, Roggen 11,40, Gerste flau 14,00—16,00, Futtermittel flau 12,25—13,50, Roggenkleie 7,50, Weizenkleie grobe 9,75—10,50.

In Berlin am 27. Oktober. Weizen 228—230, Roggen 148—150, Braugerste 184—210, Futter- und Industrieergerste 165—176, Hafer 141—152, Weizenmehl 27,50—36,25, Roggenmehl 26,65—26,75, Weizenkleie 7,25—7,75, Roggenkleie 6,75 bis 7,25 Reichsmark ab marktlichen Stationen.

Alltägliche Kartoffelnotierungen vom 27. Oktober. Alltägliche Kartoffelzengerpreise, Berlin, je Zentner waggongefüllt ab marktlichen Stationen: Weiße 1,00—1,20, Rote 1,20—1,40, Gelbfleischige (außer Nierenkartoffeln) 1,40—1,60, Obenwälder Blaue 1,00—1,20 Markt überfüllt.

Erster Produkten vom 27. Oktober: Dominalweizen 24,40—24,50, neuer Ernte 23,50—24,00, Roggen 16,00—16,50, Braugerste 22,00—23,00, Marktgerste 18,50—19,50, Hafer 17,00 bis 18,00, Weizenmehl 45,00—46,00, Roggenmehl 22,50, Weizenkleie 15,00, Roggenkleie 12,00. Allgemeintendenz ruhig.

Vorsitzender: 'Frau Koch, warum haben Sie denn davon nie ein Wortchen gesagt?' — Zeugin:

'Um nicht noch andere Familien unglücklich zu machen, nachdem meine Familie schon unglücklich war. Aber es mußte einmal herunter vom Herzen. Er hat mir noch gesagt, er hätte das Gewehr in den Rücken versteckt. Zwei Tage später ging er dann nach Frose, wahrscheinlich um das Gewehr zu meinem Schwager Willi zu bringen.'

Vorsitzender: 'Ist das wahr, Frau Koch?' — Zeugin: 'Ja, wohl, das ist wahr.' — Vorsitzender: 'Angeklagter, was sagen Sie dazu?' — Koch (sehr entschlossen und ruhig): 'Nein, das ist nicht wahr. Meine Frau war an dem Abend gar nicht in der Babestube.' — Zeugin (erregt): 'Doch ist es so, wie ich erzähle.' — Angeklagter: 'Nein, du warst ja in der Wohnung.' — Vorsitzender: 'Frau Koch, ist das wirklich wahr?' — Zeugin: 'Ja, wohl.'

Rechtsanwalt Dr. Braun: 'Und Sie wissen genau, daß er Ihnen gesagt hat, die Kugel sei dicht über den Kopf gegangen?' — Zeugin:

'Ja, wohl, das hat er gesagt.'

Rechtsanwalt Dr. Braun: 'Und das war an einem Abend?' — Zeugin: 'Ja, wohl, es war schon dunkel.' — Rechtsanwalt Dr. Braun: 'Und warum haben Sie das nicht früher gesagt?' — Zeugin: 'Weil ich niemand anders mehr unglücklich machen wollte; aber jetzt habe ich es gesagt, weil ich immer als Lügnerin hingestellt werde.'

Vorsitzender, Staatsanwalt und Verteidigung bezichtigten auf weitere Fragen. Als anschließend der Zeuge Willi Koch zum Thema vernommen wurde, erklärte er unter seinem Eid, daß er von seinem Bruder, dem jetzigen Angeklagten, niemals ein Gewehr erhalten habe und daß sein Bruder auch niemals mit ihm über Waffen oder einen Mord gesprochen habe. Man kann also bestimmt annehmen, daß die neue Beschuldigung der Frau Koch eine neue Lüge ist.

Am Schluß der Beweisaufnahme schritt das Gericht zur Verurteilung der Frau Koch und ihrer beiden Söhne Albin und Hans Stölzer, den eigentlichen Belastungszeugen des Prozesses. Der Gerichtsvorsitzende hielt Frau Koch eindringlich vor, daß sie berechtigt sei, den Eid zu verweigern.

Trotzdem beschwor Frau Koch unter größter Bewegung im Saal,

daß alles, was sie ausgesagt habe, reine Wahrheit sei. Die beiden Söhne verweigerten den Eid! Albin sagte kurz entschlossen, daß er nicht schwören wolle. Hans zögerte auf die Frage des Vorsitzenden fünf Minuten lang und erklärte dann, daß er gleichfalls den Eid verweigere.

Anschließend beantragte Rechtsanwalt Braun auch die Verurteilung der Entlastungszeugen der Familie Koch, Robert Koch, Willi Koch und seine Frau leisteten der entsprechenden Aufforderung durch den Vorsitzenden ohne Weibchen Folge. Für die Schuld des Angeklagten spricht also eigentlich nur der Schwur der Ehefrau, die freilich durch ihren früheren Eid, den sie auf Veranlassung des Polizeikommissars Kluge geleistet hatte, schon festgelegt war. Der Sachverständige, Professor Strauch, der zur Abgabe seines Gutachtens aufgefordert wurde, erklärte im übrigen die Hauptbelastungszeugen für zurechnungsfähig.

Am Dienstag früh beginnen die Plädoyers; das Urteil ist gegen Abend zu erwarten.

Poijener Produkten vom 27. Oktober: Roggen 17,50 bis 18,00, Tendenz ruhig, Weizen 13,00—13,25, schwach, Marktgerste 19,00—21,50, schwach, Braugerste 26,00—27,00, ruhig, Hafer 17,00—19,00, ruhig, Roggenmehl 28,50, ruhig, Weizenmehl 42,50—43,50, schwach, Roggenkleie 10,50—11,50, Weizenkleie 12,00—13,00, grobe 14,00—15,00, Rüben 45,00—47,00, Viktoriaerbsen 28,00—33,00, Speisefartoffeln 2,00—2,30. Allgemeintendenz ruhig.

Erhöhte Aufwertung der deutschen Sparkassen

Für Ostpreußen rechnet man mit 25,6 Prozent

In der Sitzung des Gemeindefinanzkommissars des Preussischen Landtages gab der Beauftragte des preussischen Ministeriums des Innern zur Sparkassenaufwertung eine Erklärung ab, in der es heißt: Das Ergebnis der endgültigen Aufwertungsbilanzen zeigt bei den preussischen Sparkassen eine beträchtlich höhere Aufwertung, als bisher angenommen wurde. Für alle aufwertungspflichtigen Sparkassen Preußens steht eine Aufwertungssumme von insgesamt rd. 3 Milliarden Mark einer Aktivaumlage von insgesamt 1,7 Milliarden Mark gegenüber. Das würde bei einer vollständig gleichen Aufwertung bedeuten, daß jeder Sparer sein Sparguthaben mit 21,4 Prozent aufgewertet erhielte. Bei einer Gegenüberstellung der Aufwertungssummen und Aktiven getrennt nach den einzelnen Provinzen ergeben sich jedoch Schwankungen zwischen 14,5 und 29,8 Prozent, wobei man für Ostpreußen und die Grenzmark mit 25,6 Prozent rechnet. Bei dieser starken Verschiedenheit in den einzelnen Landesanteilen muß ernstlich geprüft werden, ob nicht statt einer einheitlichen Regelung der Aufwertung für ganz Preußen nur eine einheitliche Aufwertung für sämtliche Sparkassen einer Provinz vorgeschrieben werden soll. Dagegen muß die sogenannte individuelle Aufwertung, die eine Aufwertung jeder einzelnen Sparkasse nach ihren eigenen Aufwertungsbilanzen vorstelt, abgelehnt werden.'

Die Danziger kommunalen Sparkassen haben bekanntlich mit 15 Prozent aufgewertet. Auch hier sind Bestrebungen im Gange, eine höhere Aufwertung zu erreichen.

Das elektrische Streichholz

Angeichts der ungeheuren Menge elektrischer Haushaltsgeräte sollte man meinen, daß alle Anwendungsmöglichkeiten des elektrischen Stromes bereits erschöpft seien; aber trotzdem erscheinen immer neue Apparate auf dem Markt; das neueste ist jetzt das elektrische Streichholz, das zum Anzünden von Kohlenöfen und Herden dient, und diese ärgerliche und schmutzige Arbeit rasch und sauber erledigt. Der Apparat hat die Form eines Stabes mit Handgriff, aus dem eine Zündschraube nach der Steckdose hinabfährt; sein vorderes Ende, das den Glühkörper birgt, ist abgeplattet und umgebogen. Dieses Ende wird nun, soll Feuer angemacht werden, zwischen Koff und Feuerungsmaterial geschoben, und flamm ist der Strom eingeschaltet, so zündeln auch schon die Flammen empor. Der Apparat entzündet jedes Brennmaterial, sei es Holz, Torf, Anthrazit, Steinkohle, Briketts oder Braunkohle, und zwar erfolgt die Zündung vom Koff her, so daß keine Verbrennungsrückstände übrig bleiben. Die Verwendung des elektrischen Streichholzes macht sowohl Streichhölzer wie Anzündholz und Späne überflüssig.

Am Sonnabend, dem 25. 10. 30, mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein einziges Kind, die Kontoristin

Auguste Janzen

im blühenden Alter von 25 Jahren

Der tieftrauernde Vater u. Stiefmutter

Weinet nicht an meinem Grabe, Gönnet mir die ewige Ruh', Denkt was ich gelitten habe, Eh' ich schloß die Augen zu!

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. 10. 30, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des St.-Katharinen-Kirchhofes aus statt.

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. Jacoby
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 6
Sprechstunden 9-10 Uhr, 3 1/2-5 Uhr

St. Johanniskirche (geholt)
Freitag, den 31. Oktober, 8 Uhr:
Eva Boehm, Danzig
Violine
Walter Drwenski, Berlin
Orgel
Werke von Bach, Reger, Pachelbel
Haas, v. Baumern
Sitzplätze G 0,50, 1.—, 2.—, 3.— bei
Lau, Langgasse, n.a.d. Kirchentüre
Reinertrag für die Diakonie
v. St. Johann

Danziger Stadttheater

Generalintendant: Rudolf Schaper.
Fernsprecher Nr. 235 30
Dienstags, den 28. Oktober 1930, 16 Uhr:
Vorstellung für die Theatergemeinschaft
der Beamten. (Geschlossene Vorstellung.)
19 1/2 Uhr:
Dauerkarten Serie II. - Freie B (Oper).
Sum 6. Male!
Das Land des Lächelns
Romantische Operette in 3 Akten nach
Bitter Leon von Ludwig Herzog und Fritz
Schner. Musik von Franz Scher. In
Szene geleitet und Tanzarrangements von
Rudolf Walthers. Musikalische Leitung:
Gottf. E. Seifing.
Inspektion: Fritz Blumhoff.
Anfang 19 1/2 Uhr. Ende gegen 22 1/2 Uhr.
Mittwoch, 29. Oktober 1930, 19 1/2 Uhr:
Geschlossene Vorstellung für die „Freie
Sollstätte“ (Serie A).
Donnerstag, 30. Oktober, 19 1/2 Uhr:
Dauerkarten Serie III. Freie B (Oper).
Sum 3. Male: **Das Glöckchen des Erzmiter**.
Komische Oper in 3 Akten. Nach
dem Französischen der Hofrau und Got-
mon. Musik von René Matkari.

Hotel Danziger Hof

WINTERGARTEN
Direktion Herbert Klemm
Täglich 5-Uhr-Tanz-Tee
der vornehmen Gesellschaft
ABENDS KONZERT
UND GESELLSCHAFTSTANZ
Erstklassige Dinners und Soupers
Mäßige Preise

Edelton

Die **hochwertige** Sprechmaschine in der **niedrigen** Preislage
Fabrikat Heinrichsdorf

Man vergleiche die Apparate mit den besten deutschen Erzeugnissen in meinem Geschäftslokal. Vorführung ohne Kaufzwang jederzeit!

HEINRICHSORFF

Abteilung Sprechapparate und Schallplatten - Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle
Danzig, Jopengasse 7

Volk's Film-Bühne

Stamingo

Tagebuch einer Verlorenen

In packender Weise werden die Schicksale einer „Verlorenen“ geschildert, die von der Welt grausam ausgeschlossen wird. In der Titelrolle: **Luis Brooks**.

Der Schrei aus dem Tunnel

Eifersucht und Intrigen geben hier den Hintergrund zu einem sensationellen Erlebnis!
Bis 6 Uhr wochentags auf allen Plätzen
Auch wenn Sie kurz vor 6 Uhr kommen, sehen Sie das volle Programm.

URANIA

Sichtung - Kriminalpolizei

Gefangene Nr. 7

mit H. A. v. Schlettow, Lina Arna
Charlie Chaplin in
Ein Hundeleben
Jolly Bill und sein Nachbar
mit Wochenschauspiel

Verkäufe

Ein großer, einfacher Artikel: **Wägen** in verschiedenen Größen und Ausführungen.
Ein Spiel aufgewählter Leinwandstoffe, durch die ich ersehnte Lüste eines jungen Mädchens zu einem verheirateten Mann.
Ferner: **Comme Crêches in Frau oder Geliebte**
Der Liebesroman eines kleinen Straßenspiels.
Trotz der guten Erhaltungsführungen und der beliebtesten Kapelle zur 1. Vorstellung: **Wägen**

Burthen-Wintermantel
n. Mass. 16-18 J., gut erb., bill. zu ver-
kaufen. St. Johann 26. 3. 1.
Ein blauer u. ein hell. Jäckchen aus
zu verkaufen. Eleg. Kammbau 16. dort.
kleiner Badminton-Wintermantel
zu verkaufen. Goltzweg 19/20. vorterr. Hofst.

Gut erhaltenes Bettgestell
mit 4 Stühlen. Aufge-
hängt. Billig zu ver-
kaufen. St. Johann 26. 3. 1.
Ging. Richardweg

Woll-Büchse
mit neuen Füllern,
billig zu verkaufen.
Sange Straße 5
Bergheim

Langfuhrer Robbkläderei
Neu eröffnet!
St. Johann 26. 3. 1.
Ging. Richardweg
empfehle täglich frisches
schmales Fleisch

Snickerie
jede billig
billig
Alte. Grab. H2 Hof.
Ersch. u. Arbeits-
stube. in Hinter-
garten. St. Johann
Schnitzweg. St. Joh.
Damm 10.

Ein großer, einfacher Artikel:
Wägen in verschiedenen Größen und Ausführungen.
Ein Spiel aufgewählter Leinwandstoffe, durch die ich ersehnte Lüste eines jungen Mädchens zu einem verheirateten Mann.
Ferner: **Comme Crêches in Frau oder Geliebte**
Der Liebesroman eines kleinen Straßenspiels.
Trotz der guten Erhaltungsführungen und der beliebtesten Kapelle zur 1. Vorstellung: **Wägen**

Volkskalender-1931



Der raffische Mann.
Eine lustige Geschichte
in Danziger Mundart
im Volkskalender 1931
Gen. Aus. schon wer he rausjogate,
De Gatt, he kann dat goar nich foate
Dau kann sich jeh nich hold so ver.
Als he dem Herrt sien Broder mer.
„Kann ja“, jeh he, „dat Judd es got,
Dat fröhlich wie guds biit cent Blot,
Gut mecht guds eure Lomant springe
Dau guds he ganze Fleisch vert.
„Na, na, denn müßt ich
Sie können he...“
Geh...
Ein Kalender wie er sein mag:
**Unterhaltend, belehrend, reich-
haltig, umfangreich - und kostet nur 50 P**
Zu haben in unsern Filialen, bei unsern Trägern und Verkäufern
Verlag der Danziger Volksstimme

Licht- U.T. Spiele

Unwiderruflich nur noch Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
Richard Oswald's Ton- u. Sprechfilm der Südilm
„Dreyfus“
mit Fritz Kortner, Grete Mosheim,
Heinrich George, Albert Bassermann
Die neueste Ufa-Ton-Wochenschau zeigt u. a.
Die furchtbare Grubenkatastrophe bei Rachen
Beginn der Vorstellungen 4, 6.15 und 8.30 Uhr

Nur 3 Tage
Humer - Witz - Laune
in der 100% deutschen Tonfilmoperette
Heute Nacht eventuell
Jenny Jugo, Joh. Riemann
Siegfr. Arno
und das gute Beiprogramm
CAPITOL
in 6 Uf
Freitag den 20

Metropol Lichtspiele

Dominikswall 12
Britte Helm in
Die Yacht
der sieben Sünden
Falschspieler, Millionäre, Kavaliers, Verbrecher, alles
in buntem Durcheinander an Bord des Luxusdampfers
Einbruch
Der große Kriminalerfolg mit den ungewöhnlichsten
Sensationen
Bei uns hören Sie ganz großes Orchester
50 P alle Plätze wochentags bis 6,
Sonntags bis 3 Uhr!

Verschiedenes

Substanz! Schnitt
1 G., Einzahl 1 G.,
Zweiwöchige 1 Guld.
Sachverständige 1,55 G.,
dazu 1,25 G. an
Zuschlägen außer
d. 10 G. Erbs
Zehn. Arbeitermeister
An d. Schneidem 1.
Söpferarbeiten
führt aus, auch nach
außerhalb.
Walter, Langfuhr,
Rener Markt 6
Fräsearbeiten
werden sauber und
billig ausgeführt.
W. Mittelhaedt,
Raler,
Züchlergasse 28. 2.
Schleife aller Art
wird sauber, gewaschen
und geölt.
Züchlergasse 1
Wer kriegt weichen
Süßholzwurzel. Ang.
mit Preisangabe u.
1930 an die Grd

VEREINIGTE DANZIGER LICHTSPIELE

<h3>Passage-Theater</h3> <p>Ein großer, einfacher Artikel: Wägen in verschiedenen Größen und Ausführungen. Ein Spiel aufgewählter Leinwandstoffe, durch die ich ersehnte Lüste eines jungen Mädchens zu einem verheirateten Mann. Ferner: Comme Crêches in Frau oder Geliebte Der Liebesroman eines kleinen Straßenspiels. Trotz der guten Erhaltungsführungen und der beliebtesten Kapelle zur 1. Vorstellung: Wägen</p>	<h3>Rathauslichtspiele</h3> <p>Auch hier die gleiche Begünstigung der glückliche Erfolg war ein Urteil aus Clara Tautler: Unter den Dächern von Paris Ganz im Geiste der Pariser mit Albert Prigent - Pola Hübner, Caroline Hübner ist das bisher schönste und voll- endetste Familienwerk. Ferner: Das neueste Wochenschauspiel. Und: Das neueste Wochenschauspiel.</p>	<h3>Filmpalast</h3> <p>Berechtigtes Ansehen erregt Ivan Petrovich - Hanna Halub in dem Spätton-Tonfilm: Der König von Paris der durch seine spannende Handlung auch der Geschmack sein wird. Ferner: Nady Dehachoff - Oscar Marion in Andreas Hofer Der Freiheitskämpfer des Tiroler Volkes.</p>	<h3>Gloria-Theater</h3> <p>Da noch immer das Ziel vieler Hundertert: Unwiderruflich die letzten drei Tage! Wilky Ferst - Liane Haid in der deutschen Tonfilm-Operette Das Lied ist aus Darans die Schlager: „Frag nicht, warum ich gehe...“ „Adieu, mein kleiner Cardoffkier...“ Ferner: Die neueste Wochenschau. Sowie: Das tönende Beiprogramm.</p>
---	--	--	--

Luxus-Lichtspiele, Zoppo **Kunst-Lichtspiele, Langfuhr** **Mass-Lichtspiele, Neufährwasser**

Der tönende Film mit
Ivan Petrovich - Hanna Halub in
Liebe und Champagner
Ferner: Karl Valentin in **Der Salsizier**

Ellen Richter in
Frau ohne Herren
Ferner: Barbara del Rio in
EVANGELINE

Les Parry - Fritz Kampers in
Autobus Nr. 2
Ferner: Claudia Viatrix in
Schwarze Matascha